

S RUMORS
: **Punishment**
V (48:20)



...ummern dieser Platte machen
...er Folge eines Albums "This Is
...ack Killers"-Longplayer aufgehört
...os mit zwei rattscharfen
...ern, die mit eingängigen Refrains
...schen Edel-Gitarrenharmonien
...d. Weiter geht 's mit dem schwer
...song, dessen Basisriff deutlich
...th beeinflusst wurde, und einem
...r namens "D-Block", bei dem
...sch einiges abgeht. Aber VICIOUS
...auch zu überraschen: "Escape
...schweremütig, fast schon balladesk
...spannend, "Together We Unite"
...als simple, aber effektive Ode an
...s mit Mitgröl-Garantie. "Dime Store
...hirst For A Kill" wirken hingegen
...ausgereift, und das gut gemachte,
...inötige Kiss-Cover "Strange Ways"
...ch nur da, um die Scheibe über die
...nze zu hieven.
...UMORS sind auch 2013 in starker
...sich auf die anstehenden Konzerte

..... 8

D HIGHWAY
OWN

Track eines Albums "This Is
...inkers!" nennt, steht zweifellos in
...er Folge einiges zu bieten. Und sie-
...HIGHWAY haben im Vergleich zu ih-
...n guten Erstling "Broken Uncle" s
...noch mal eine Schippe draufgelegt
...der Beziehung. "Showdown" kommt
...tönt mit einer hervorragenden und
...produktion aus den Lautsprechern,
...orne und macht ordentlich Laune.
...n vom Debütalbum bekannten
...ssen (Rainbow, Deep Purple und
...en) hat die italienische Combo um

Sänger Frederico Di Marco, der über ein äußerst
prägnantes Organ verfügt, ihre Songs dieses Mal
mit einem guten Schuss Achtziger-Rock gewürzt.
Sauber!

JENS PETERS 8

BART WALKER
Waiting On Daylight

Ruff/In-Akustik (47:24)
VÖ: bereits erschienen

Der nächste blutjunge Bluesbreaker steht bereit,
kräftig am Thron von Joe Bonamassa zu rütteln:
BART WALKER, der mit seinem zweiten Album
„Waiting On Daylight“ ein Ausrufezeichen auf
höchstem Niveau setzt. Stevie Ray Vaughan ist
nach eigenem Bekunden sein großes Vorbild, das
allerdings hört man nur ansatzweise beim einen
oder anderen Solo heraus. Einen genauso bedeut-
samen Stellenwert in der musikalischen Sozialisa-
tion des Mannes aus Nashville scheinen The Allman
Brothers einzunehmen, denn sein Gitarrenstil
erinnert unwillkürlich an die beiden Gitarristen der
Urbesetzung mit dem 1971 verstorbenen Duane
Allman und seinem kongenialen Partner Dickey
Betts. Und das liegt nicht nur am großartigen
"Whipping Post"-Cover. Walker hat mächtig
Southern- und Swamp-Feeling in Fingern und
Stimmbändern, schreibt bärenstarke, eigen-
ständige Songs, kann kernig rocken und gehört
spätestens mit diesem Album ganz klar zur ersten
Garde im southerngetränkten Bluesrock. Antesten
solltet ihr das geniale "99%" und den mitreißenden
Goodtime-Rocker "Gotta Be You".

STEFAN GEIDE 9,5

WARBEAST
Destroy

Season Of Mist/Soulfood (46:20)
VÖ: bereits erschienen

Ein Schelm, wer sich bei dem gut zweiminütigen
Instrumental-Intro voller verhaltener, aber
unheilvoller Riffs an das Slayer-Kunstwerk "Hell
Awaits" erinnert fühlt. Gotteslästerung? Kein
Stück, denn das Niveau, auf dem sich WARBEAST
bewegen, ist keines, das die einst unangefoch-
tenen Könige der Thrash-Szene mit ihren letzten
Alben auch nur ansatzweise erreicht haben. Mit
dem Debüt „Krush Your Enemy“ (das von Michael
Kohsiek mit neun Punkten bedacht wurde) und der
kürzlich erschienenen Split-EP „War Of The Gargan-
tuas“ hat der Texas-Fünfer bereits nachhaltig auf
sich aufmerksam gemacht, diesmal könnte sogar
mehr als ein Achtungserfolg für die Band drin sein,
denn mit Rigor-Mortis-Fronter Bruce Corbitt hat
man keinen Sänger, sondern ein echtes Vieh
hinterm Mikro, dessen Stimmlage irgendwo
zwischen Phil Anselmo und Phil Rind liegt.
Dazu kommen eine entenarschtigte Rhythmus-

abteilung und das kongeniale Gitarrenduo von
Gammacide, das keine Vergleiche scheuen muss.
Technisch nehmen es WARBEAST problemlos mit
den Großen der Szene auf und transportieren mit
ihren rasend schnellen Tracks eine unglaublich
Energie, die wegen der gelungenen Old-School-
Produktion förmlich aus den Boxen platzt. Und für
das abwechslungsreiche, überlange "The Day Of..."
haben sich die Jungs doch glatt noch einen halben
Zusatzpunkt verdient.

THOMAS KUPFER 8,5

WHITE DAZE
Preflight

Supreme Chaos/Soulfood (28:22)
VÖ: bereits erschienen

Ich finde es immer wieder aufs Neue faszinierend,
mit welcher Professionalität, Leidenschaft und
vor allem Authentizität blutjunge Künstler Rock-
musik zelebrieren, deren Wurzeln in den sechziger
und siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts
liegen. WHITE DAZE, ein süddeutsches Trio, ist
ein weiteres positives Beispiel für diese tolle
Entwicklung. Sechs Titel umfasst die EP „Preflight“,
und es macht Laune, sich intensiv mit dieser
Scheibe zu beschäftigen, weil man hier wirklich
endlos viele, zudem vollkommen unterschied-
liche Einflüsse entdecken kann. Die Palette ist
kunterbunt und erstreckt sich von Rory Gallagher
über Deep Purple bis hin zu Atomic Rooster. Auch
die James Gang, Wishbone Ash, alte Rainbow,
die Doors und selbst die Edgar Broughton Band
kommen einem bisweilen in den Sinn. Und selbst
wenn nicht alle Songideen absolut zwingend sind,
steht fest, dass diese Truppe über ein überdurch-
schnittliches kreatives Potenzial verfügt und ihren
Weg gehen wird.

STEFAN GEIDE 7,5

WHITESNAKE
Made In Japan

Frontiers/Soulfood (115:56)
VÖ: bereits erschienen

WHITESNAKE live zu erleben, kann zum Glücksspiel
werden - je nach Tagesform von Sänger David
Coverdale, dem unterstellt wird, dass er schon
mal mit Playback nachhilft. Auf „Made In Japan“,
für das 2011 die Headliner-Show beim Loud Park
Festival in Japan mitgeschnitten wurde (auch
auf DVD), klingen die Vocals des Womanizers
jedenfalls authentisch, also nicht perfekt und
längst nicht mehr so ausdrucksstark wie zu seinen
Glanzzeiten. Dafür gibt es eine stimmungswal-
tende Band, die nicht nur bei den Refrains, sondern
auch an den Instrumenten tatkräftige Unterstüt-
zung leistet. Neben Stücken des „Forevermore“-
Albums dürfen natürlich Hits wie "Here I Go
Again" oder "Still Of The Night" nicht fehlen, die

von den japanischen Fans begeistert mitgesungen
werden. Die zweite Disc der Doppel-CD liefert
Soundcheck-Aufnahmen und Akustikversionen von
der Japan-Tour.

JENNY RÖNNEBECK *

ZOMBIEIFICATION
At The Caves Of Eternal

Pulverized/Soulfood (44:10)
VÖ: 26.04.

ZOMBIEIFICATION machen auf ihrem zweiten Album
viele richtig: Nicht zu stumpfer Death Metal wird
mit einem ordentlich basslastigen, drückenden
Sound versetzt, schwedische Melodik wird mit Bolt-
Thrower-Gewalze kombiniert und durch erfrischend
bewegliches Drumming vorangetrieben. An den
richtigen Stellen wird diese Kombination dann
ordentlich angeschwärtzt und abgekühlt, was durch
die teilweise an uralte Sodom erinnernden Vocals
noch unterstützt wird. Uptempo wird eher punkig
als blästig interpretiert, die schleudernde Bremse
verschafft neuen Schwung, Langeweile kommt
nie auf. Der Gestank des Untoten weht aus jedem
Ton, für die Lebenden ist keine Gnade zu erwarten
- der geneigte Hörer wünscht sie auch nicht.
Für Technikfreaks ist das definitiv nix, Roh- und
Lebendfleischverzehrer werden dagegen viel Spaß
mit „At The Caves Of Eternal“ haben.

FELIX PATZIG 8

ZOMBIE INC.
Homo Gusticus

Massacre/Soulfood (37:24)
VÖ: 26.04.

Aus den modrigen Tiefen der Wiener Gruften
dringt erneut süßlich-verstörender Odem in
unsere Nasen, denn ZOMBIE INC. sind zurück.
Die Kapelle um den ehemaligen Pungent-Stench-
Frontmann Martin Schirenc konnte sich bereits
mit ihrem 2011er Erstling „A Dreadful Decease“
in die Herzen der Death-Metal-Anti-Gourmets
spielen, also denjenigen, denen es nicht dreckig
und blutig genug sein kann. ZOMBIE INC.
erschaffen aus der DNA von Macabre (rumpel!)
und Carnivore (arrrrgh!) einen fauligen Kadaver,
der den fiesen Schleichern von Pungent Stench in
nichts nachsteht. Altmeister Dan Swanö verpasste
Frankenstein das passende Gewand, und so steht
einem erneuten Raubzug unter den menschlichen
Seelen nichts mehr im Weg. „Homo Gusticus“
dürfte mit der Erkenntnis, dass ZOMBIE INC. keine
Eintagsfliege waren, der bunten Hobbit-Welt einen
gehörigen Schrecken einjagen. Denn: "All Corpses
Are Bastards". Noch Fragen?

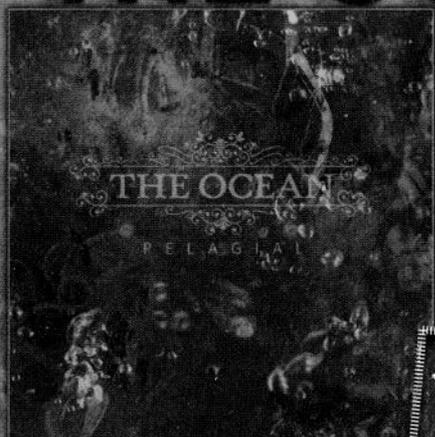
JAKOB KRANZ 7

ENTRAILS THE OCEAN

RAGING DEATH

Die reine Lehre
schwedischen Death
metals! Erh. ab 10. Mai
als Ltd. Digi-CD mit
Bonus-Track + Bonus-CD,
LP und digitaler
Download!

facebook.com/entrails666
metalblade.com/entrails



PELAGIAL

THE OCEAN mit einem
neuerlichen Meister-
werk! Erh. ab 26. April
als Double-Digi-CD sowie
als digitaler Download!

facebook.com/theoceancollective
metalblade.com/theocean

THE OCEAN live:
* 26/04 Winterthur @ Gaswerk * 07/05 Innsbruck @ Z.M.K.
* 04/05 Marburg @ KFZ * 05/05 München @ Kranhalle
* 06/05 Stuttgart @ Universum * 07/05 Bielefeld @ Forum
* 08/05 Köln @ Gebäude 9 * 10/05 Berlin @ C-Club